

**AKAI**

**HIFI & VIDEO**

**TESTSIEGER  
UND  
REFERENZ-  
GERÄTE**

eller  
Michael Otto  
Classic.de

© beim Hersteller  
Archiv Michael Otto  
HiFi-Classic.de



**AKAI PRÄSENTIERT IHNEN,  
WAS DEUTSCHLANDS FACH-  
PRESSE UNTER KRITISCHEN  
UND STRENGEN MASSTÄBEN  
GETESTET UND FÜR HÖRENS-  
UND SEHENSWERT BEFUNDEN.**

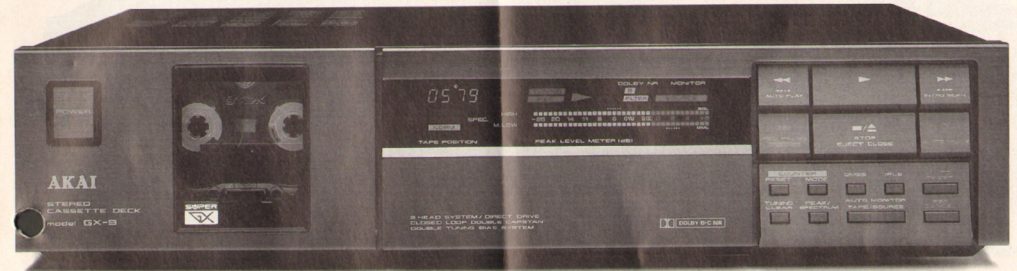
**HAT:**

**TESTSIEGER UND REFERENZ-  
GERÄTE.**

**ANZUHÖREN UND ANZUSEHEN  
BEI IHREM AKAI-FACHHÄNDLER.**

*Viel Vergnügen!*

**SPITZENKLASSE:  
„REFERENZGERÄT SEIT  
3 JAHREN“**



**Cassettendeck**

**GX-9**

**2 JAHRE  
AKAI  
GARANTIE + UNBEGRENZTE  
GARANTIE AUF  
GX-TONKÖPFE**

- Super-GX-Twinfield-Kopf mit LC-OFC-Spule
- Direktgetriebener Quarz PLL-Doppel-Capstan-Antrieb
- Super-GX Doppeltonkopf mit Hinterbandkontrolle
- Schnelle automatische Bandeinmessung
- Bias-Tuning
- Auto-Monitor
- Record-Cancel
- Gleichstrom-FET-Vorstufen
- Auto-Fader
- IPLS-Musiksuchsystem
- Spektralpegel- und Spitzenpegelanzeige
- Echtzeit- und Restzeit-Anzeige
- Titel-Schnelldurchlauf (Intro Scan)
- Schnelles Speicher-Suchsystem (OMSS)
- Power Eject/MPX-Filter
- Dolby B/C Rauschunterdrückung
- Elektronische Tipptasten-Logg
- Fernbedienbar (Zubehör)
- Output Volume, Auto-Play-Funktion, Auto-Mute
- Design: Silber + Schwarz

**stereoplay**

Auszug aus Heft 06/1985

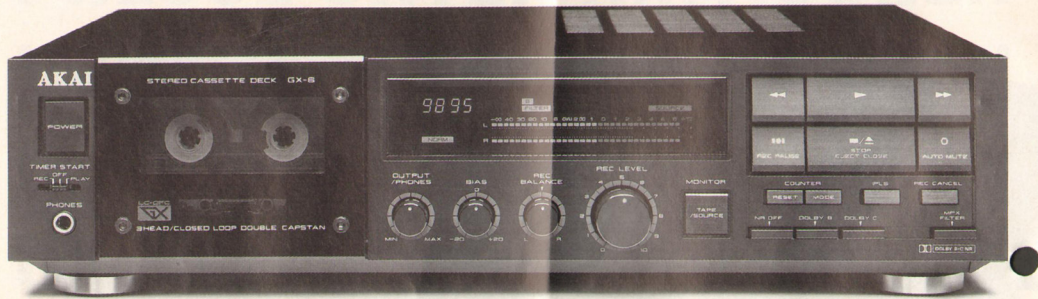
Sehr komfortabel geht es bei den Cassettendecks Akai und xxxxxx zu: Beide messen sich vollkommen automatisch auf die eingelegte Bandsorte ein. Beim Akai GX 9 verstreichen dabei nur knappe zwei Sekunden, und schon ist das Band wieder in die Aufnahmeposition zurückgespult. Dabei erlaubt das „Double Tuning System“, die Vormagnetisierung vorzuwählen. Bei hochtonreicher Musik den Bias-Regler zurücknehmen, bei weniger starken Höhen aufdrehen. Der Computer bügelt dann automatisch den Frequenzgang glatt und optimiert die Aufnahmeverstärkung auf geringste Pegelunterschiede zwischen Vor- und Hinterband.

Geradezu opulent geht es dagegen beim Akai zu, hier gestaltet sich schon das Einlegen der Cassette zur echten HiFi-Vorfreude. Auf Knopfdruck setzt sich ein zusätzlicher Motor in Gang, der das Fach sanft vorschwenkt. Ein Tip auf die Starttaste genügt, und automatisch schließt es sich wieder.

Auch beim Umspulen kommt Freude mit dem GX 9 auf, so sanft und leise schnurren die Wickel. Genauso schön ist die Auslegung der Aussteuerungsinstrumente: Wahlweise lassen sie sich auch als Spektrumsanzeige nutzen. Der obere Balken zeigt dann den Hochtonanteil des aufzunehmenden Programmaterials, der untere signalisiert die Aussteuerung im tieferen Frequenzbereich. Zu guter Letzt bietet der GX 9 einen komfortablen Musiksuchlauf und ein Zählwerk, das beim Aufnehmen echte Hilfestellung leistet. Es zeigt sogar die Restzeit der Cassette in Minuten und Sekunden an, egal, ob C 60, 90 oder 120.

Wertungen	
Klang Chrom :	sehr gut
Klang Reineisen :	sehr gut
Mefwerte:	gut bis sehr gut
Ausstattung :	sehr gut
Preis-Leistungs-Verhältnis:	gut
Qualitätsstufe:	Spitzenkl. III

# „FÜR TAUSEND MARK GIBT ES DERZEIT KEIN BESSERES DREIKOPFGERÄT“



## Cassettendeck GX-6

2 JAHRE AKAI GARANTIE + UNBEGRENZTE GARANTIE AUF GX-TONKÖPFE

© beim Hersteller Archiv Michael Otto HiFi-Classic.de  
**STEREO**  
 Auszug aus Heft 1/1987

STEREO-Empfehlung:  
 Exzellent ★★ ★★

- Super-GX-Doppeltonkopf mit Hinterbandkontrolle und LC-OFC-Spule
- Direkt getriebener Doppel-Capstan-Antrieb
- Manuelle Bias-Regelung
- Echtzeit- und Restzeit-Digitalanzeige
- Record-Cancel-System
- Auto-Tape-Monitor
- FLD-Peak-Hold Aussteuerungsanzeige

- Auto-Play-Funktion, Auto-Mute
- IPLS-Musik-Suchsystem
- Power-Eject, MPX-Filter
- Auto-Tape-Selektor
- Timer-Betrieb möglich
- Dolby B/C-Rauschunterdrückungssysteme
- Elektronische Tipptasten-Logik
- Design: Silber + Schwarz

Das Laufwerk von den Top-Modellen geerbt: Akais GX-6 leistet sich als einziger Testkandidat einen Capstan-Direktantrieb. Andruckarme aus Guß und extrastarke Stahlbleche machen das Laufwerk äußerst robust.

In diesem erlesenen Zirkel leistet ihm Akais taufische Supermaschine GX-6 Gesellschaft: Das Gerät ist in der Substanz identisch mit dem 2000-Mark-Topmodell, im Drumherum aber auf den halben Preis abgeschminkt! So sollte ein Cassettendeck sein, das Aufsteiger-Ambitionen hat, aber doch nicht aus dem Preis-Rahmen fallen will: Es sollte in ein solides, langlebiges Laufwerk investieren und sich ansonsten auf wenige, übersichtlich angeordnete Bedienelemente beschränken. Das ist den Akai-Entwicklern trefflich gelungen.

Das Gesamtkonzept des GX-6 trifft den HiFi-Nagel auf den Kopf: Klangqualität und Langlebigkeit haben Vorrang vor Luxus-Features.

STEREO-Qualitätsprofil Cassettendeck Akai GX-6		
Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Klangqualität		
Praxistauglichkeit		
Verarbeitung		
Ausstattung		
Qualitätsstufe:		Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation:		sehr gut

# „HIER WAR DER HIFI VISION-HAMMER FÄLLIG“

**HIFI VISION**

Auszug aus Heft 03/1988

... „Eine solche Gelegenheit zum Mitlauschen offeriert beispielsweise der Akai GX-6, doch er trumpft zudem noch mit einigen für die Aufnahmepraxis äußerst kommoden Ausstattungsdetails auf: einem Echtzeitzählwerk, einer Titelanpielsautomatik, einem Musiksuchlauf und einem eingebauten Zensor namens Record-Cancel-Automatik, an dem besonders Radioprogramm-Kopierer ihre Freude haben dürften. Denn wenn sich ein heiß angekündigter Musiktitel als lauwarmes Aufpuß entpuppt, genügt ein Druck auf die Taste „Rec. Cancel“, und der Akai spult das Band zum Titelanfang zurück und schaltet ohne Aufforderung erneut auf Aufnahmebereitschaft.“

Aber nicht nur eine möglichst perfekte Ausstattung lag den Akai-Entwicklern am Herzen, sie verpaßten dem GX-6 auch ein sehr solides Laufwerk: Auf einer verwindungssteifen Platte aus Aludruckguß montiert, soll ein sogenannter Dual-Capstan-Antrieb für optimalen Bandlauf sorgen. Diese Technik arbeitet gleich mit zwei, links und rechts von den Tonköpfen eingebauten Antriebswellen und Anpressrollen. Der Erfolg: Da sich die zweite Welle eine Idee schneller als ihre Vorarbeiterin dreht, schmiegt sich das Band stets eng an den Tonkopf. So kann er die Signale penibel abtasten – besonders dann, wenn die Laufwerkmechanik der Cassette ihm den Körperkontakt eigentlich vorenthalten möchte. Damit dieses Antriebskonzept auch bestens funktioniert, müssen die beiden Wellen allerdings haargenau parallel zueinander justiert sein, sonst fährt das Band im Schlingerkurs über den Tonkopf und provoziert so Höhenschwankungen.

**stereoplay**

Auszug aus Heft 2/1987

„Der Akai GX 6 verlangt im Gegensatz zum GX 9 (Test 6/1985) den manuellen Dreh am Biasregler; doch was an Ausstattung geboten wird, steht manchen CD-Spielern in nichts nach: Spiel- und Restzeitanzeige, Titelsuchlauf vor- und rückwärts und automatisches Anspielen der ersten zehn Sekunden von jedem Stück. Bei der Aufnahme folgt die Vor-/Hinterband-Umschaltung unaufgefordert den Wünschen des Bedieners: Ohne Bandlauf schaltet sie sich auf die Quelle, mit Beginn der Aufnahme springt sie auf Hinterband. Und gefällt der gerade aufgenommene Titel nicht, bringt die Tilgungstaste (Rec Cancel) das Band schnell wieder zurück zum Aufnahmebeginn, fügt dort vier Sekunden Pause ein und wartet auf neuerlichen Start.“

## Der Akai erhielt den Zuschlag

Der Shooting Star des Tests hieß indes Akai GX-6. Er absolvierte alle Prüfungen in bestechender Höchstform und erreichte mit seiner gelungenen Mischung aus Top-Sound, sorgfältiger Verarbeitung und luxuriöser Vielseitigkeit das bisher beste Ergebnis aller 1000-Mark-Recorder: Hier war der HiFi Vision-Hammer fällig.

## Hammerschlag – die Stars unter den HiFi-Geräten

HiFi VISION setzt Akzente – in jedem Test, mit jeder Einstufung. Und ab sofort gibt's für ganz besondere Köpfer unter den Testgeräten einen Ehrentitel – den HiFi VISION-Hammer. Denn zuweilen stellt das Test-Team, wenn die letzte und entscheidende Wertungsrunde eines Tests abgeschlossen ist, fest: Unter den vielen guten Geräten befindet sich eins, das verdient einen ganz besonderen Akzent – nicht etwa, weil es ein kleines Vermögen kostet und deshalb mit standesgemäßen Leistungen aufwartet, sondern weil es rundum mit fast perfekten Leistungen glänzt, die bislang in der jeweiligen Preisklasse noch kein Gerät erreichte. Solche HiFi-Stars erhalten in Zukunft den HiFi VISION-Hammer. Dieses Ausnahme-Prädikat verleiht die Redaktion allerdings nur echten Könnern – damit der HiFi VISION-Leser weiß, daß er sich mit einer Komponente, die dieses Gütesiegel trägt, einen echten Hammer in seinen Hörraum stellen kann.



## Der Hammer

### HiFi VISION-Empfehlung:

Chromband: Denon HD 8  
 aussteuern bis max. - 4 dB  
 Metallband: Maxell MX  
 aussteuern bis max. + 2 dB

### Pro und Kontra

- ++ hervorragender Klang mit Chrom- und Metallbändern
- + sehr solide Verarbeitung, Record-Cancel-Automatik, lebenslange Garantie auf Tonköpfe, Echtzeitzählwerk

### Wertungen

Klang Chromband: sehr gut  
 Klang Metallband: sehr gut  
 Klang Wiedergabe: gut  
 Ausstattung: sehr gut  
 Verarbeitung: sehr gut

HiFi VISION-Urteil:  
 sehr gut  
 Spitzenklasse 2. Platz

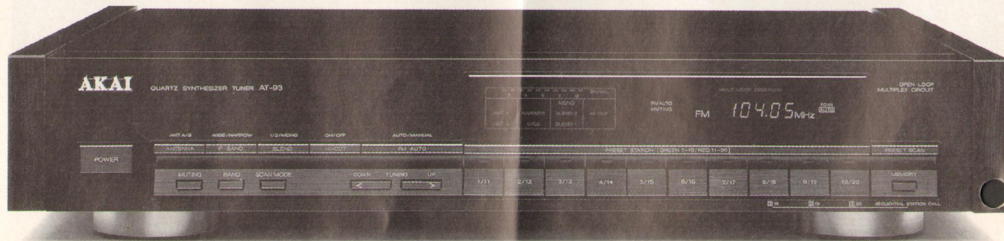
### Kaufwert

für: 1000 Mark  
 Klang: gut bis sehr gut  
 Ausstattung: gut bis sehr gut  
 Fertigungsqualität: gut

Rang und Namen: Spitzenklasse III  
 (preisunabhängige Klangeinstufung)



# DER AKAI AT-93 – „GRENZT FAST AN EIN WUNDER“



Tuner

**AT-93**

2 JAHRE AKAI-GARANTIE

- High-End Quarz Synthesizer-Tuner
- Völlig diskret aufgebaute Analog- und Multiplex-Teil
- unabhängige Stromversorgung für Audioverstärker
- Frontend auf Subchassis aufgebaut, mit Dual-Gate-MOS FET's
- Zwei Antenneneingänge, für unterschiedliche ausgerichtete Antennen

- 20 Stationsspeicher programmierbar
- mit abgespeichert wird: Frequenz, FM/AM, Antenne A/B, Narrow/Wide, Mono/Stereo, Hi-Cut-Filter
- Muting bei Sendersuche abschaltbar (z. B. für Bias-Einstellung von Cassettendecks)
- Stationsvorwahl für Timer-Betrieb
- umschaltbare Bandbreite
- Design: Schwarz

**STEREO**  
Auszug aus Heft 04/1988

STEREO-Empfehlung:  
Exzellent ★★ ★

Der große Aufsteiger dieses Tests aber heißt Akai AT-93. Wie er die hervorragende Trennschärfe und die sehr geringen Verzerrungen unter einen Hut bringt, grenzt fast an ein Wunder. In der Disziplin „Kabeltauglichkeit“ schneidet er zwar nur mittelmäßig ab, dennoch ist ihm die absolute Spitzenklasse sicher – für ganze tausend Mark.

All diese Funktionen stellt der AT-93 auf Wunsch vollautomatisch ein. Wer aber lieber selbst Hand anlegt, kann die Automatik abschalten und die gewählten Parameter individuell auf die Stationstasten programmieren. Zwanzig Festsenderspeicher stehen zur Verfügung; sie werden über zehn Tasten in zwei Ebenen abgerufen. Bei Schaltuhrbetrieb werden die Speicher Nummer 20, 19 und 18 nacheinander aktiviert.

Als Cassettendeck-Hersteller ist Akai berühmt, als Tuner-Bauer aber bislang noch nicht. Das soll sich mit der „Master-Reference“-Serie ändern: Mit den neuen Nobel-Produkten wollen die Entwickler einmal zeigen, was sie können.

Bei der Tuner-Entwicklung haben freilich auch die deutschen Akai-Statthalter kräftig mitgemischt, denn ob ein Gerät unter den hiesigen Empfangsbedingungen etwas taugt, kann man nur vor Ort prüfen. Das Ergebnis dieser deutsch-japanischen Zusammenarbeit war schließlich eine Spezialversion des AT-93 für den west-deutschen Markt.

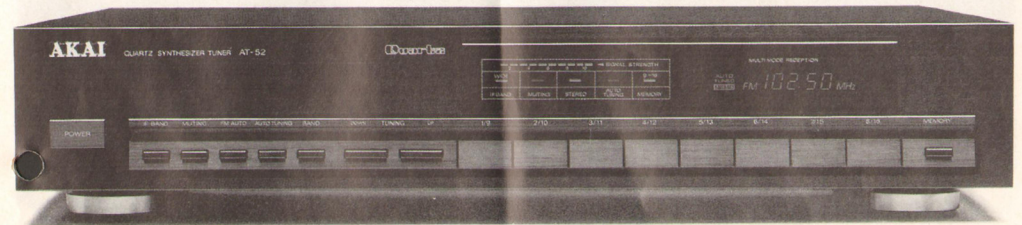
Außerlich gibt sich das Gerät eher schlicht – trotz umfangreicher Ausstattung. Per Tiptaste wird zwischen den beiden Antenneneingängen umgeschaltet, die Zwischenfrequenz-Bandbreite gewählt oder von stereo über zwei High-Blend-Stufen auf mono geschaltet. Wenn's gar zu sehr rauscht, läßt sich sogar noch ein Höhenfilter einschleifen.

Besonders aufwendig ist das Hochfrequenz-Eingangsteil des AT-93 geratet: Sechs abgestimmte Kreise halten unerwünschte Sender und Mischprodukte von den Verstärkerstufen fern. Dennoch zeigt das Gerät nur mittelmäßige Großsignalfestigkeit, und auch der Schutz gegen direktes Einstreuen starker Störsender in das Geräteinnere könnte besser sein. Alle anderen Empfangsbedingungen beherrscht der Akai-Tuner aber virtuos. Optimal ist vor allem das Zwischenfrequenzfilter gelungen: Es verbindet vorzügliche Trennschärfe mit äußerst geringen Verzerrungen und guter Stereo-Kanaltrennung. Rauschen bei Ortsempfang ist für den AT-93 ebenfalls kein Thema.

Ein unglaublich guter Tuner zu einem unglaublich günstigen Preis.

STEREO-Qualitätsprofil Tuner Akai AT-93		
Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Empfang		
Klangqualität		
Verarbeitung		
Ausstattung		
Qualitätsstufe: absolute Spitzenklasse		
Preis-Gegenwert-Relation: sehr gut		

# „ANGEHENDE SPITZENKLASSE“ AB 400 MARK



Tuner

**AT-52**

2 JAHRE AKAI-GARANTIE

- Quarz-Synthesizer-Tuner
- 16 Stationstasten, beliebig belegbar
- Großflächiges Display mit Anzeige der Signalstärke, Frequenz sowie verschiedenen Betriebsbedingungen

- Auto-Tuning-System
- Muting bei Sendersuche abstellbar (z. B. für Bias-Einstellung bei Cassettendecks)
- Design: Platin + Schwarz

**STEREO**  
Auszug aus Heft 01/1988

STEREO-Empfehlung:  
Sehr gut ★★ ★

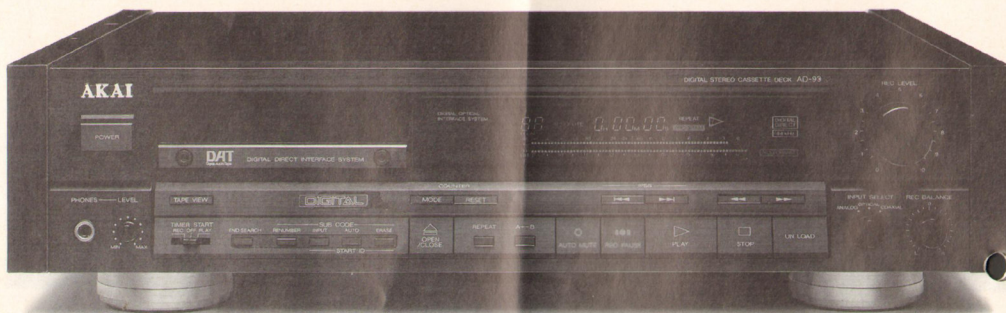
Für einen guten Tuner braucht man heute kein Vermögen mehr auszugeben. Wer sich die Rosinen aus dem Angebot herauspickt, bekommt schon für 400 Mark komfortable Geräte mit gutem Empfang und ordentlicher Klangqualität.

Plus

- + auch für Fernempfang geeignet
- + große Trennschärfe bei „narrow“
- + geringe Verzerrung bei „narrow“
- + sehr günstiger Preis

STEREO-Qualitätsprofil Tuner Akai AT-52		
Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Empfang		
Klangqualität		
Verarbeitung		
Ausstattung		
Qualitätsstufe: angehende Spitzenklasse		
Preis-Gegenwert-Relation: sehr gut		

# „EINE NASENLÄNGE VORAUS“



## DAT-Recorder AD-93

2 JAHRE  
AKAI-  
GARANTIE

- 48 KHz Samplingfrequenz für Aufnahme/Wiedergabe, 44,1 KHz nur für Wiedergabe/32 KHz für Digitalaufnahme/Wiedergabe
- 2-Fach Oversampling für Aufnahme
- 4-fach Oversampling für Wiedergabe
- Kanalgetrennte D/A- bzw. A/D-Wandler
- Neu entwickelter kollektiver Kopftrommelmotor
- Super-Sendust-Sputtering-Köpfe
- Neuartiges Kopftrommelmaterial für Verminderung des Bandabriebs (Silicon-added-Aluminium)
- Extrem leise und schnelle Mechanik
- 5-Motoren Laufwerk
- Analogteil: 4-fache Mono-Verstärker (jeweils links/rechts für Aufnahme/Wiedergabe)
- Absolut symmetrische Anordnung der Bauteile und Leiterbahnführung
- Vollkommen abgeschirmter Analogteil
- Markierungsmöglichkeit des Bandes mit Subcode-Informationsspur
- Dadurch Echtzeit-Zählwerk für Totalzeit und Restzeit
- Gesamtzeit wird automatisch mit aufgezichnet
- 15-Segment-Aussteuerungsanzeige
- Anzeige für digital/analog Eingang
- Feuchtigkeitssensor für Kopftrommel; Anzeige bei Feuchtigkeit im Display
- Digital Ein-/Ausgänge coaxial oder optisch
- Vierfältige Programmierungsmöglichkeiten (39 Speicherplätze)
- Überspringt automatische Leerstellen
- Suchlauf mit 16-facher Geschwindigkeit, dadurch schneller Zugriff
- Repeat-Funktion (Gesamtcassette, Programm, A-B)
- Auto-Mute-Funktion
- Fernbedienbar, fernprogrammierbar
- Design: Schwarz

## STEREO

Auszug aus Heft 11/1987

**Eigentlich wollten wir keine DAT-Recorder mehr testen, bis sie tatsächlich im Handel sind. Doch das Akai-Gerät können wir Ihnen einfach nicht vorenthalten: Seine Wandlertechnik setzt neue Maßstäbe.**

**D**aß wir hier in Europa so lange auf DAT warten müssen, hat auch sein Gutes: Wenn die Geräte endlich im Laden stehen, dann werden darunter schon Modelle der zweiten Generation sein. Denn das Hickhack um die Markteinführung hindert die Entwickler nicht daran, die Technik voranzutreiben.

Dabei geht es zum einen um Abtastfrequenz und Bedienungskomfort, zum anderen um die Qualität der Umwandlung von der analogen in die digitale Ebene und umgekehrt. Möglichst schnell sollen sie sein, die Wandlerbausteine, damit sie die Datenwörter nicht nur mit der Standard-Abtastfrequenz von 48 Kilohertz verarbeiten können, sondern mit der zweifachen oder gar vierfachen Rate. Dieses „Oversampling“ macht steilflankige Tiefpassfilter überflüssig, und das kommt der Klangqualität zugute.

Die Oversampling-Technik ist ja ursprünglich für die CD-Player entwickelt worden, sie kann aber für die Wiedergabeseite der DAT-Geräte fast unverändert übernommen werden.

### Aufnahme zweifach Wiedergabe vierfach

Etwas anders liegen die Dinge bei der aufnahmeseitigen Analog/Digital-Umsetzung. Auch hier ist die Oversampling-Technik wünschenswert, nur kann man die entsprechenden Bausteine nicht einfach aus der Schublade ziehen. Sie wurden ja bisher nur in kleinen Stückzahlen für Aufnahmestudios oder halbprofessionelle PCM-Prozessoren gebaut. So mußten die DAT-Recorder der ersten Generation mit Einfach-Abtastung vorliebnehmen.

Die Akai-Entwickler haben nun den naheliegenden nächsten Schritt getan: zweifache Taktfrequenz bei der Aufnahme, vierfache bei der Wiedergabe. Der AD-93 kann also digital überspielte DAT-Cassetten in bester CD-Qualität wiedergeben. Bei Eigenaufnahmen über den Analogeingang bietet er das bisherige Optimum, das freilich an den CD-Standard noch immer nicht herankommt. Es bleibt das Eigenrauschen des Analog/Digital-Wandlers, das bei sehr leisen Musikpassagen störend wahrgenommen wird.

### Exakter Zähler dank Zeitcode-Aufzeichnung

In puncto Bedienungskomfort haben die Akai-Entwickler einige interessante Detail-Lösungen realisiert. So hat zum Beispiel die Schublade ein Fenster, das den Blick auf die eingelegte Cassette freigibt. Ein schräg angebrachter Spiegel erleichtert es, den Bandvorrat zu erkennen. Nützlich ist auch die „Repeat“-Funktion: Jede beliebige Bandstelle kann durch zwei Marken gekennzeichnet und dann endlos wiederholt werden. Das funktioniert äußerst schlupffrei, denn das Zählwerk muß nicht einfach irgendwelche Wickelumkehrungen. Es zeichnet vielmehr den Zeitcode auf Band auf und wertet ihn bei der Wiedergabe aus. Neben dieser absoluten Zeit gibt es noch die „Elapsed“-Zeitanzeige, die sich an beliebiger Stelle auf null setzen läßt.

# „DER NAME AKAI GENIESST SCHON SEIT JAHREN EINEN HERVORRAGENDEN RUF“



## Tuner AT-52

- Quarz-Synthesizer-Tuner
- 16 Stationstasten, beliebig belegbar
- Großflächiges Display mit Anzeige der Signalstärke, Frequenz sowie verschiedenen Betriebsbedingungen
- Auto-Tuning-System
- Muting bei Sendersuche abstellbar (z. B. für Bias-Einstellung bei Cassettendecks)
- Design: Platin + Schwarz

## Cassettendeck GX-52

- Twinfield Super-GX Tonkopf
- Direkt-Antrieb
- Dolby HX-PRO System
- Manuelle BIAS-Regelung
- A-B Memory
- Löschoption zwischen A-B Markierung
- Echtzeit-Digital-Zählwerk
- Record-Cancel
- Erweitertes Auto-Mute
- IPSS-Musiksuchsystem
- Fernbedienbar
- Auto-Tape Selector
- Regelbarer Kopfhörerausgang
- Power Eject
- Peak FLD Anzeige
- Auto Play
- Dolby B + C
- MPX-Filter
- Elektronische Tipptasten-Logik
- Timer Start
- Design: Platin + Schwarz

## Verstärker AM-52

- 2 x 150 W (DIN 4 Ω)
- Reiner Gleichstromverstärker
- Anschlüsse für DAT und CD
- Anschlüsse für zwei Bandgeräte
- „Source direct“ – jede Quelle ist direkt auf Endstufe schaltbar
- Phono-Vorverstärker für MM/MC-Systeme umschaltbar
- Subsonic-Filter gegen tieffrequente Störungen
- Loudness-Schaltung

## stereoplay

Auszug aus Heft 11/1987

**B**ei den Freunden der magnetischen Bandaufzeichnung, egal ob Spule oder Cassette, genießt der Name Akai schon seit Jahren einen hervorragenden Ruf. Das liegt unter anderem an den verwendeten Tonköpfen mit Glasverspiegelung. Um die hohe Abriebfestigkeit zu untermauern, gibt die Firma eine zeitlich unbegrenzte Garantie auf diese GX-Köpfe.

Die Ausstattung des GX 52, des Recorders im Akai-Turm, glänzt mit so sinnvollen Einrichtungen wie Echtzeit-Zählwerk, Vormagnetisierungs-Regler, automatischer, höhenabhängiger Biasregelung (Dolby-HX-Pro) und A-B-Memory. Aktive Recorderfans können damit in bespielte Cassetten neue Stücke einfügen und die Länge vorher genau festlegen.

Der Verstärker AM 52 kann per Direktleitung alle Eingänge – und nicht wie viele Konkurrenten nur CD – auf kürzestem Weg mit der Endstufe verbinden. Dann gibt nur noch der Lautstärkeregler seinen Senf zur Musik.

AT 52 heißt der Tuner-Solist im Akai-Orchester. Ihm kann der Besitzer zwei Bandbreiten diktiert, um auch von Nachbarsendern besonders bedrohte Stationen noch zu angeln. Die Muting, die das Rauschen zwischen den Sendern unterdrückt, ist abschaltbar, so steht auf Wunsch ein Rauschsignal zum Cassettendeck-Tuning zur Verfügung.

### Kaufwert:

Klang:	gut
Ausstattung:	gut
Bedienung:	gut

**Rang und Namen:** Klangklasse III (preisunabhängige Klangeinstufung)

**Herausragende Einzelkomponenten**  
**Verstärker AM 52:** Spitzenklasse III  
**Cassettendeck GX 52:** Spitzenklasse IV, Referenz

In der redaktionellen Hörgruft gefiel die feine Höhenwiedergabe des Akai-Verstärkers sehr gut, auch das zugehörige Baßgegrummel auf der „Summerwind“-CD war angemessen vertreten.

Sehr erfreulich verlief der Hörtest mit dem GX-52. Klaviermusik, für Cassettendeck immer ein Stolperstein, perlte mindestens ebenso frisch und rauscharm vom Band wie beim xxxxxxxxxxxx, der Referenz in Spitzenklasse IV. Opernstimmen klangen von beiden Recorders gleichermaßen natürlich, auch bei druckvoller Popmusik ergab sich eine Pattsituation. Das kann nur heißen, daß fortan der Akai GX 52 als zweite Referenz die Spitzenklasse IV mitregiert.

Archiv Michael Otto  
Hifi-Classic.de

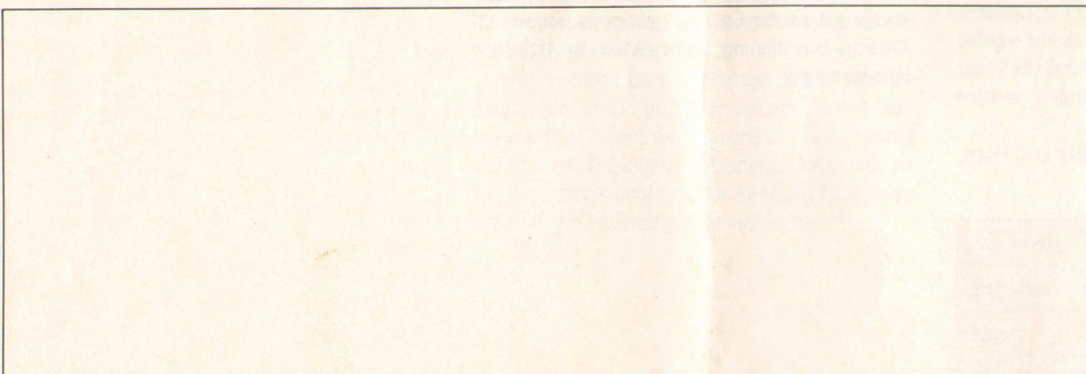
Archiv Michael Otto  
Hifi-Classic.de

Archiv Michael Otto  
Hifi-Classic.de

**IN DEUTSCHLAND EXISTIEREN  
DIE KOMPETENTESTEN UND  
PROFESSIONELLSTEN TEST-  
LABORS UND MAGAZINE. GE-  
RÄTE, DIE BEI DIESEN HARTEN  
PRÜFUNGEN AUSZEICHNUNGEN  
ERHALTEN, KÖNNEN MIT FUG  
UND RECHT DEN ANSPRUCH  
ERHEBEN:**

**SPITZENKLASSE!**

AKAI ist ständig um weitere Verbesserung seiner Produkte bemüht.  
Änderungen der technischen Daten in diesem Sinne bleiben vorbehalten.



**AKAI**

**VIEL VERGNÜGEN.**

**AKAI DEUTSCHLAND GMBH  
KURT-SCHUMACHER-RING 15  
D-6073 EGELSBACH**